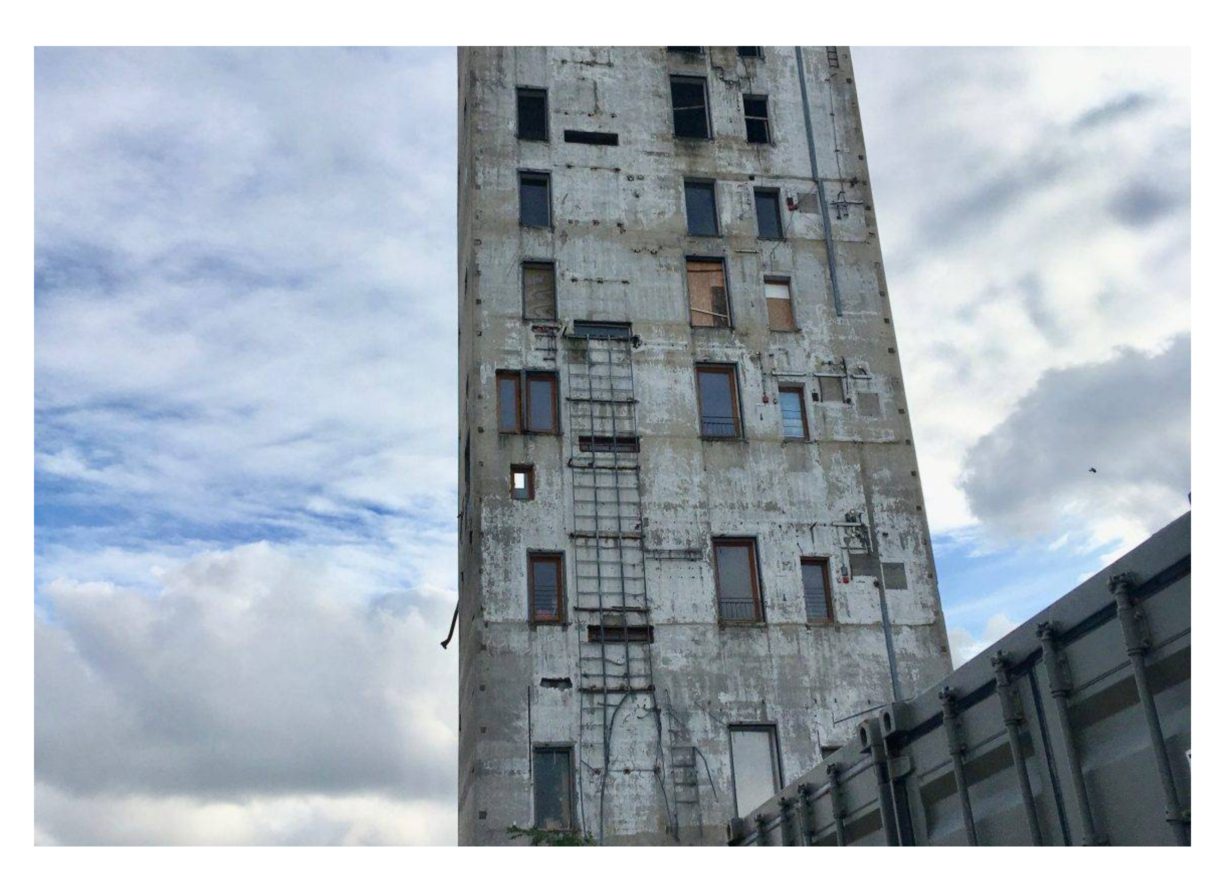






GIOVANNI GIOVANNELLI 2023-10-03

KLASSE OHNE KLASSENORGANISATION

ECONOFICTION BÜRGERGELD, ITALIEN, MINDESTLOHN, RECHTSPOPULISMUS

Arbeits- und Steuermanöver in Italien während der Krise

Die Krise in der Ukraine kommt also zu einem Zeitpunkt

```
                                 , an dem jemand

                sie  braucht

                                          (Qiao Liang, Der Zauberstab
der Finanzen, 2015)
```

Am 3. Juli 2023 wurde das Gesetzesdekret Nr. 48 vom Mai des Vorjahres, das erste Arbeitsgesetz der rechtsgerichteten Regierung von Giorgia Meloni, mit Änderungen in ein Gesetz umgewandelt. Wie üblich folgte das Regelungspaket einem bewährten Drehbuch, einem Erbe früherer Regierungen, im Zeichen der Kontinuität, zumindest was das Verfahren betrifft. Das Dekret ermöglicht es, langwierige Diskussionen und Verhandlungen in den Kommissionen zu vermeiden und lässt der Exekutive freie Hand bei der Ausarbeitung der Maßnahmen; die Umsetzung muss in jedem Fall innerhalb von 60 Tagen erfolgen und die Vertrauensfalle schützt vor parlamentarischen Fallstricken und Friendly Fire. Es besteht jedoch kein Zweifel daran, dass es sich hier nicht nur um eine Frage der Methode handelt: Die neofaschistisch geführte Koalition ist nicht allzu sehr von den Erwartungen abgewichen, nicht einmal in der Substanz, und hat sich offen dem Interesse der Unternehmen gebeugt, das als allgemeines Interesse ausgegeben wurde.

Der Krieg in der Ukraine geht weiter und sein Ende ist zumindest kurzfristig nicht in Sicht. Einige Produktionsbereiche, darunter natürlich die mit dem Militärapparat verbundenen, haben ihre Gewinne vervielfacht; andere, wie der Tourismus, der bereits in den zwei Jahren der Pandemie erschöpft war, haben Mühe, wieder in Gang zu kommen. Der Anstieg der Energiekosten und die anhaltende Inflation sind weitere Gründe für den Kontrast: Im Bereich der aktuellen kapitalistischen Zusammensetzung gibt es Gewinner und Verlierer, was sich unweigerlich in den nationalen politischen Entscheidungen niederschlägt. Doch anders als in der großen Mehrheit der Unterlegenen (die Menge würde Toni Negri sagen), wo die Spaltung vorherrscht, neigt dieser vielgestaltige finanzialisierte Kapitalismus zur Koalition, sobald er sich in Gefahr sieht. Zumindest innerhalb der Bündnisse, in denen er agiert. Die nordamerikanische Hegemonie ist nun auch für das alte Europa ein Fixpunkt; daher sind der Krieg, die Kosten des Krieges, die Folgen des Krieges ein Fixpunkt. Es ist nur die Frage, wer dafür bezahlen und entsprechend handeln soll. Hier ist die Entscheidung der Regierung, hier ist das Dekret, das tatsächlich die zu entnehmenden Mittel festlegt.

Weg mit dem Bürgergeld!

Der Text der Maßnahme beginnt mit dieser Entscheidung, die bereits im Wahlkampf angekündigt worden war (Artikel 1 bis 13). Die Abschaffung des Bürgergeldes (damals von der Lega und den 5 Sternen gegen den Widerstand von PD, FdI und Forza Italia durchgesetzt) ist nicht nur eine Maßnahme, um die Mittel zusammenzukratzen und die Ausgaben für die Sozialhilfe zu kürzen, sondern sie ist viel deutlicher und gewalttätiger. Das große Becken, das in prekären Verhältnissen lebt, bedient sich Formen des Widerstands, die in der heutigen Zeit fast schon traditionell geworden sind: Passivität, polemisches Abwarten, Verweigerung der Zusammenarbeit, Rückzug oder sogar Verweigerung. Natürlich sieht es die Arbeit (noch?) nicht als Ware, als Feind, aber es ist, wenn auch in verworrener Form, ein gefährliches Zeichen existenziellen Unwohlseins, das in einem für die Wertproduktion unverzichtbaren Prekariat geboren und gezüchtet wird. Eine gespaltene, uneinige, fragmentierte, unzufriedene Klasse. Eine Klasse ohne Klassenorganisation. Der Angriff auf das Bürgergeld ist ein präventiver Angriff, er zielt darauf ab, die einzige Idee, dass es möglich ist, ohne Wert zu existieren, zu zerlegen und zu vernichten. Nach Angaben des INPS erhielten etwas mehr als eine Million Menschen das Bürgergeld (bei einem betroffenen Haushalt von mehr als 2,5 Millionen); sie wurden als Belastung auf den Index gesetzt, sie wurden der armen Mehrheit als Schurken

vorgehalten, die den Arbeitern Ressourcen wegnehmen, indem sie leben, ohne etwas zu tun. Jedes Segment der untergeordneten Mehrheit ist, für sich betrachtet, eine Minderheit: die vier Millionen, die den Mindestlohn nicht erreichen, die Landarbeiter, die Opfer der "caporali" sind, die Textilarbeiter, die von Subunternehmern angeheuert werden, die Migranten in der Logistik, die Pflegekräfte, alle von ihnen. Nach dem gleichen logischen Schema hat das Ministerium in den letzten Tagen die statistischen Daten überarbeitet; die neu ernannte Kommissarin Michela Gelera (die nach der Absetzung von Tridico gewaltsam eingesetzt wurde) unterzeichnete den XXII INPS-Bericht vom 13.9.2023 und beseitigte die Armut mit mathematischen Mitteln. Sie nahm einen einzigen Monat als Referenz und nicht das ganze Jahr, entfernte Hausangestellte und landwirtschaftliche Arbeitskräfte aus dem Berechnungssystem, schöpfte ab und änderte die Ausgangspunkte und präsentierte dann eine endgültige Bilanz, in der die frühere Armutsquote von 24% auf magische Weise auf 871.800 Arbeiter reduziert wurde. In der Realität bleibt die Armut (sowohl absolut als auch relativ) bestehen, aber es handelt sich um eine zahlenmäßige Minderheit, also eine politische Schwäche, die durch die fehlende Organisation während des Konflikts noch verstärkt wird. Das Verfahren für den Zugang zur so genannten Eingliederung (eine bescheidene und zeitlich begrenzte Beihilfe) hat etwas Teuflisches an sich und erinnert in Bezug auf Komplikationen und Paradoxien an das berühmte Catch-22 des amerikanischen Films, der auf dem Roman von Joseph Heller basiert. Außerdem (eine fast unzutreffende faktische Abstraktion, aber wichtig als weitere Abschreckung) wird der Scheck bei Angeboten für eine feste Arbeit (Art. 9) in jeder italienischen Gemeinde zum Mindestlohn und sogar in Teilzeit zu 60 % gestrichen; für befristete Arbeit gilt das Angebot innerhalb von 80 km oder auf jeden Fall für Orte, die in 120 Minuten erreichbar sind (eine Hin- und Rückfahrt würde 240, 4 Stunden betragen). Mit einem TAV-Zug (der öffentlich ist) kann man von Mailand nach Florenz fahren, die Fahrkarte kostet mehr als das Gehalt, aber das macht nichts; das Problem besteht nicht darin, die Arbeitsfähigen zu beschäftigen, sondern ihnen mögliche Alternativen vorzuenthalten, um sie zu zwingen, irgendetwas zu akzeptieren, also jede Existenz mit einem Wert zu versehen. Das ist der Zweck des Gesetzes, der Rest ist Propaganda.

Mindestlöhne und dergleichen

Das Gesetz Nr. 85, mit dem das Dekret umgesetzt wird, enthält weitere Elemente, die den Grundgedanken der Maßnahme bestätigen. In Artikel 37 wird im Tourismussektor (einschließlich Messen und Veranstaltungen) die Grenze, bis zu der ein Vaucher erlaubt ist, d.h. das Anrufen eines Tages, auch durch eine Personalagentur, ohne Vorankündigung und ohne Garantien, von 15.000 Euro auf 25.000 Euro angehoben, und dies gilt für alle Unternehmen mit bis zu 25 Beschäftigten. Mit 25.000 Euro pro Jahr liegen wir über der Armutsgrenze! Artikel 24 weitet das Netz der befristeten Verträge weiter aus, die im Wesentlichen ohne Begründung bis zu 24 Monate lang zulässig sind, und auch die prozentuale Schwelle für die Inanspruchnahme sinkt aufgrund von Ausnahmen von der Zählung, die so weit gefasst sind, dass sie alle Eventualitäten umfassen. Der einzige soziale Stoßdämpfer (Art. 39) betrifft (allerdings nur bis zum 31.XII.2023) den Prozentsatz des vom Arbeitnehmer zu tragenden Sozialversicherungsbeitrags (bis zu 25 oder 35 Tausend Euro), mit einer Nettoleistung von etwa 50 Euro pro Monat (300 Euro bis zum Ablauf). Viel größer ist der Anteil, der auf die Unternehmen entfällt: Transportunternehmen erhalten Zahlungsbefreiungen, Unternehmen, die weniger als 30 Personen einstellen, profitieren von

erheblichen Ermäßigungen, und selbst die Agentur für Verteidigungsindustrien erhält 14,5 Millionen Euro als Beihilfe (Art. 33) zur Förderung von Produktionsketten (übersetzt: Produktion neuer Waffen). Die Kürzung der Mittel und die Förderung der ausgebeuteten prekären Arbeit spiegeln sich logischerweise im Schweigen zur Frage des Mindeststundenlohns wider, der ohne bestimmtes Datum vertagt wurde, während man darauf wartet, dass der CNEL, der heute von der ehemaligen Ministerin Brunetta geleitet wird, eine Orientierung gibt. Doch die Entscheidung ist bereits gefallen: keine Garantie für einen Mindeststundenlohn und die Übergabe der schlechten Arbeit an die Gewerkschaften, die dafür sorgen werden, dass dies so bleibt. Gerade die Studie der Fondazione Consulenti del Lavoro (damals unter der Leitung des heutigen Ministers Calderone) hatte aufgezeigt, dass von 61 nationalen Hauptverträgen mindestens ein Drittel der von der CGIL-CISL-UIL unterzeichneten Verträge unter 9 EUR Bruttostundenlohn lagen. Die Mailänder Staatsanwaltschaft hat mehrere Ermittlungen eingeleitet, die zeigen, dass die Gewerkschaftstarife das Ergebnis von Einschüchterung und Drohungen sind. Die Propaganda des Regimes stellt die wirtschaftlichen Ereignisse unter einem anderen Blickwinkel dar: Die angekündigte, aber noch nicht durchgeführte Bankenabgabe betrifft zweifellos eine kleine Minderheit von Bürgern, doch die Kritik an dem Projekt geht von der Verteidigung der Wirtschaft als Interesse des Landes aus, der Schaden betrifft nicht eine kleine Gruppe von Privilegierten (die 0,4 % auf das einbehaltene Geld zahlen und 4,5 % auf das verliehene Geld verlangen), sondern die Nation. Der Mindestlohn ist vielmehr eine Forderung einer Minderheit von nur 4 Millionen Menschen und schadet dem gesamten Produktionsapparat, also der Mehrheit des Landes. Joseph Goebbels, der Propagandaminister der Nazis, hatte Recht: Eine große Lüge wird geglaubt und wird zur Wahrheit, wenn sie immer wieder vorgeschlagen wird. Die rechte Regierung versteht es, diese Lehre zu nutzen. Das Prekariat hingegen, ohne Organisation und ohne soziale Alternativen, weiß nicht, wie es sich zusammenschließen soll, es wird in einen unterwürfigen Zustand versetzt und durch die Umstände gezwungen, Erpressungen zu erdulden; auch dies ist eine Falle der Prekarität.

Inflation, Krieg und Steuermanöver: Angriff in der Krise

Der Krieg in der Ukraine ist mit Kosten verbunden, und es bietet sich die Gelegenheit, die subalternen Klassen dafür zahlen zu lassen und gleichzeitig das Kräfteverhältnis zu verändern, was der heutigen kapitalistischen Organisation zugute kommt. Die Passivität und das Gefühl der Entfremdung, die das soziale Verhalten des prekären Schwarms kennzeichnen, äußern sich nicht nur in der üblichen Entfremdung, sondern müssen im Regierungsprojekt in aktive Unterwerfung umgewandelt werden. Unbehagen, wenn es zu verzweifelter Apathie wird, verlangsamt die soziale Zusammenarbeit und ist ein Hindernis für die Wertschöpfung. Unterwerfung ist in Ordnung, aber der binäre Rhythmus während der Arbeit muss beibehalten werden, wie in New Orleans, dieser alte Hammer. Dies geschieht zum einen, um den Kreis der Bedürftigen zu erweitern, und zum anderen, um denjenigen, die bereits in Unsicherheit und Ungewissheit leben, alternative Ressourcen zu entziehen. Ein Beispiel von vielen für die Vergrößerung des Plateaus ist der Fall Alitalia: Fast zweitausend Arbeitnehmer wurden aus der Belegschaft verdrängt und entlassen, wobei man sich für diejenigen entschied, deren Alter oder Gesundheitszustand teurer und weniger profitabel war. Um dies zu erreichen, wurde die Verpflichtung zur Einhaltung verbindlicher Auswahlkriterien per Dekret aufgehoben; nun sind sie mit einem Rechtsstreit konfrontiert, der von einzelnen

Personen gegen einen kompakten institutionellen Apparat von rechts bis links, einschließlich der Gewerkschaften, geführt wird. Angesichts einiger widersprüchlicher Entscheidungen, von denen einige die Forderungen der Arbeitnehmer akzeptieren, andere sie ablehnen, entsteht ein Widerspruch, in dem die EU-Institutionen zögern, Stellung zu beziehen. Angesichts der ersten Erfolge wird bereits gedroht: Giorgio Pogliotti berichtet in Il Sole 24 Ore vom 17. September über die Wiedereinstellung von 174 Arbeitnehmern bei ITA Airways (Gericht in Rom, 13. September), weist aber darauf hin, dass 34 Urteile stattdessen das Unternehmen belohnt haben und vor allem, dass jeder Erfolg der Arbeitnehmer den Ausstieg der Lufthansa und die Streichung der staatlichen Beihilfen, also den Konkurs des Unternehmens, bedeutet. Kurzum: Entweder verlieren die Arbeitnehmer den Prozess oder der Chef dreht den Tisch um und das Spiel ist aus. Sogar die Regierung Meloni, die immer unter Befehl steht, hat dies verstanden: Das letzte Dekret, das als Dringlichkeitsdekret erlassen wurde, wird demnächst im Amtsblatt veröffentlicht und Präsident Mattarella hat bestätigt, dass er es unterzeichnen wird. Es handelt sich um eine authentische Auslegung des Gesetzes, die genau auf den Fall ITA-Alitalia anzuwenden ist; die Regierung, die Eigentümerin der Mehrheitsbeteiligung an den Unternehmen ist, greift ein, während das Urteil noch läuft, und erklärt in dem Dekret, dass die Vorschriften so auszulegen sind, wie es ihre Anwälte in dem Urteil sagen! So viel zur Autonomie der drei Mächte, es klingt wie eine von einem burmesischen Militär oder einem Oberst in Haiti erdachte Regel. Wir werden sehen, wie es ausgehen wird, diese glücklicherweise arroganten, aber halbgebildeten Juristen machen den Text auf allen Seiten zu Wasser. Der gerichtliche Weg ist jedoch von Natur aus fragil und ein deutliches Indiz für das Fehlen einer wirklichen Organisation der Arbeitnehmer bei der Bewältigung des Konflikts; er wird zwangsläufig in Ermangelung glaubwürdiger oder zumindest möglicher alternativer Wege gewählt.

Um diejenigen zu treffen, die es ohnehin schon schwer haben, spielt die Inflation eine zentrale Rolle; Gas, Strom, Mobiltelefone, Lebensmittel zehren die knappen verfügbaren Ressourcen auf. Das Kostenmanöver ist raffiniert, es zieht sich zurück, wenn es am besten ist, sich zurückzuziehen, es schlägt zu, wenn es für den Empfänger schwierig ist, zu reagieren. In der Krise, in der Kriegswirtschaft, in der Inflation versucht die Macht, die letzten verbliebenen Schützengräben anzugreifen, die die prekäre Passivität verteidigen: die Wohnung und die Ersparnisse der Familie. Die Untertanen sind die Mehrheit, und sie können nicht umhin zu gewinnen. Aber Teile dieser Mehrheit sind Minderheiten und als solche können sie nur verlieren. Das ist das Problem für eine Klasse ohne Klassenorganisation. Und das ist auch ein Aspekt der heutigen Krise. Wie der alte Marx schrieb: Proletarische Revolutionen … halten oft ihren Marsch an … ziehen sich erschrocken zurück … kommen an einen Punkt, an dem es unmöglich ist, umzukehren, und die Situation selbst schreit Hic Rhodus, hic jump!

taken from here

translated by deepl.

← PREVIOUS NEXT →

META